



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Die freiheitlich-demokratische Grundordnung der
Bundesrepublik Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Klausur: Freiheitlich-demokratische Grundordnung

Thematische Schwerpunkte: Merkmale und Grundsätze einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung,

Anforderungen: I, II und III (Basis: Darstellungsbegriff der EPA-Operatorenliste)

- Anforderungsbereich I: Reproduktion (zähle auf, **beschreibe**, **benenne** ...)
- Anforderungsbereich II: Reorganisation und Transfer (analysiere, charakterisiere, erkläre, **erläutere** ...)
- Anforderungsbereich III: Reflexion und Problemlösung (begründe, beurteile, bewerte, **überprüfe** ...)

Anzahl Aufgaben: 3

Bearbeitungsdauer: 90 Minuten

Punkte: 100

Aufgaben:

1. Welche Merkmale kennzeichnen die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland? Nennen Sie die fehlenden Merkmale.
 - a. Volkssouveränität und Gewaltenteilung
 - b.
 - c.
 - d.
 - e. die Unabhängigkeit der Gerichte
 - f.
 - g.
2. Erklären Sie folgende Merkmale der freiheitlich-demokratischen Grundordnung:
 - a. Volkssouveränität und Gewaltenteilung
 - b. die Unabhängigkeit der Gerichte
3. Widersprechen die Grundsätze der NPD der freiheitlich-demokratischen Grundordnung? Nehmen Sie Stellung und beziehen Sie sich bei Ihrer Antwort auf den Text (M1).

| Bewertungsschlüssel: | | Notenanteil |
|----------------------|----------------------|-------------|
| Inhaltlich | Aufgabe 1 | 22 % |
| | Aufgabe 2a) | 20 % |
| | b) | 14 % |
| | Aufgabe 3 | 24 % |
| Formal | Darstellungsleistung | 20 % |

TEXTGRUNDLAGE M1: GRUNDSÄTZE DER NPD

Die NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschlands) ist eine rechtsextreme Kleinpartei, die momentan in den Landtagen von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen vertreten ist. Sie wurde 1964 gegründet und weist eine sprachliche und inhaltliche Verwandtschaft zur NSDAP auf. Im Folgenden werden einige Grundsätze aus dem Parteiprogramm der NPD zusammengetragen.

Die NPD versteht die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland als „Anschlag auf die Integrität und Identität unseres Volkes.“ Die Vermischung verschiedener Kulturen gefährdet laut der Parteigrundsätze die „Reinheit“ von Staaten und Gesellschaften: „Oberster Bezugspunkt nationaldemokratischer Politik ist die Verantwortung für Überleben und Fortbestand des deutschen Volkes in seinem angestammten mitteleuropäischen Lebensraum“.

Die Integration nicht-deutscher Traditionen wird von der NPD abgelehnt – besonders der Islam wird als Gefahr für die deutsche Kultur bezeichnet: „Der Islam ist kein Teil Deutschlands. Die NPD lehnt jedwede islamische Landnahme, wie sie im Bau weiterer Moscheen, Gebetshäuser und Minarette zum Ausdruck kommt, sowie die Einführung islamischen Rechts in die deutsche Rechtskultur ab.“

Die NPD sieht das Volk als eine rassistisch und ethnisch homogene Einheit. Die Würde des Menschen ist an die Zugehörigkeit zu einem Volk gebunden. Der Mensch wird als Gemeinschaftswesen definiert, das nicht als Individuum, sondern als Teil eines Volksstammes gesehen wird. Als „Deutsch“ kann nach Ansicht der NPD nur gelten, wer aufgrund seiner deutschen Abstammung „Volksdeutscher“ ist.

Immigranten werden als Gefahr für die nationale Sicherheit und Identität gesehen: „Im Widerspruch zu den Phrasen der etablierten Parteien betrachten wir Ausländer in Deutschland deshalb nicht prinzipiell als „Bereicherung“, sondern – mit Blick auf die horrenden Kosten einer illusorischen „Integration“ und die überdurchschnittliche Kriminalitätsbelastung durch nichtdeutsche Tatverdächtige – eher als Belastung für unsere Zukunft und den gesellschaftlichen Frieden in unserem Land. Masseneinwanderung und die zum Scheitern verurteilte „Integration“ von Millionen Ausländern in Deutschland führen zwangsläufig zu Kriminalität.“

Die „deutsche Familie“, in der die Frau vor allem Hausfrau und Mutter sein soll, wird von der NPD als das beste Lebensmodell dargestellt: „Jede familienpolitische Maßnahme ist eine Investition in die Zukunft unseres Volkes. Kein europäisches Land gibt so viel Geld für Kinder und Familien aus wie die Bundesrepublik Deutschland. Trotzdem werden immer weniger Kinder geboren, und die Vergreisung unseres Volkes lässt die Gefahr des Volkstodes als real erscheinen. Die NPD fordert daher ein Umdenken: hin zu einem effektiven Fördersystem, das ausschließlich deutschen Familien und Kindern zugutekommen darf.“

3. Widersprechen die Grundsätze der NPD der freiheitlich-demokratischen Grundordnung? Nehmen Sie Stellung und beziehen Sie sich bei Ihrer Antwort auf den Text (M1).

Das Parteiprogramm der NPD widerspricht sich in mehreren Bereichen mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Einer der wichtigsten Punkte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist die Wahrung der Menschenwürde. Hier wird der Widerspruch der Programmatik der Nationaldemokraten mit der Grundordnung besonders deutlich, da die NPD den Wert eines Menschen von dessen Herkunft und Volkszugehörigkeit abhängig macht und damit die universellen Rechte auf Freiheit und Gleichheit untergräbt. Dahinter verbirgt sich das Streben nach einer Vorherrschaft der Deutschen, in der Ausländer, Minderheiten und Andersdenkende keine oder weniger Rechte haben. Das Volk, die Rasse und die Kultur ersetzen nach Auffassung der NPD das Grundrecht auf eine universelle Menschenwürde.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist „Der Ausschluss jeder Gewalt- und Willkürherrschaft“. Die NPD stellt **den Erhalt der „abendländischen Tradition wie Heimat, Familie und Religion“ über das Grundrecht der Meinungs- und Pressefreiheit**, spricht deutschen Familien mehr Rechte zu als ausländischen, will die Todesstrafe wieder einführen und akzeptiert **„fremde“ Religionen wie den Islam nicht**. In Anbetracht dessen liegt die Annahme nahe, dass die NPD antidemokratische, rassistische und verfassungsfeindliche Grundsätze vertritt und auch in diesem Punkt der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nicht entspricht.

Die NPD vertritt offen eine Abschaffung des „Systems“, womit sie die repräsentative Demokratie und die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland meint. Ein Führer- und Gefolgschaft-Prinzip soll die Demokratie ablösen. Ohne konkrete Schritte zu benennen, gibt die **NPD offen zu erkennen, dass sie einen „anderen Staat“ anstrebt, der das bestehende „System“** ersetzen soll. Dieser Wunsch nach einem Führerstaat widerspricht den in der Grundordnung genannten Rechten auf Opposition, auf den Ausschluss von Willkürherrschaft und auf freie Wahlen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Die freiheitlich-demokratische Grundordnung der
Bundesrepublik Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

